

Gedenktag

„Das Licht des Jesidentums“

Samstag, 3. August 2024, 15-19 Uhr

Haus Caldenhof, Caldenhof 28

59063 Hamm

Der Eintritt ist frei.



Anlässlich des 10jährigen Völkermords an den Jesiden in Schingal/Irak, eine nordirakische Stadt, lädt die lokale jesidische Gemeinschaft in Zusammenarbeit mit FUgE und der Ev. Erwachsenenbildung im KK Hamm Interessierte am 3. August 2024 um 15 Uhr zum Gedenktag „Das Licht des Jesidentums“ in das Haus Caldenhof, Caldenhof 28, ein.

„Wir möchten mit diesem Gedenktag, dass die Menschen mehr über uns aber auch über die Ereignisse in Schingal erfahren, damit die unermessliche Grausamkeit und der Schmerz nicht in Vergessenheit geraten“, so die Jesidin aus Hamm Sebar Alpeso.

Das Jesidentum ist eine ethnische religiöse Minderheit mit etwa einer Million Angehörigen weltweit. Die Hauptsiedlungsgebiete liegen im nördlichen Irak, in Nordsyrien und in der Türkei. Die Jesiden in Deutschland bilden mit geschätzt 200.000 Mitgliedern die größte Diaspora. Tausende von Jesiden wurden am 3. August 2014 Opfer eines Genozids, als die Stadt Schingal angegriffen und das Leben von ca. 400.000 jesidischen Menschen ins Dunkel geführt wurde. Nur wenige entkamen dem Vernichtungszug der Terrororganisation „Islamische Staat“: Die älteren Frauen wurden getötet und die jüngeren als Sklavinnen mitgenommen, um zu IS-Kämpferinnen ausgebildet. „Schingal wurde für uns der Ort, in dem die Blumen verblühten, die Kindheit vernichtet, Türen verschlossen, Herzen gebrochen und Zöpfe abgeschnitten wurden. Unsere Geschichte nach diesem Tag ist verbunden mit Verlust, Kummer, Flucht, Suche nach sich selbst, aber nicht Resignation“, so Sebar Alpeso.

Programm:

1. Vorstellung des Jesidentums und Anlass des Gedenktags
2. Präsentation von Filmen, Interviews und Reportagen rund um Schingal
3. Ausschnitt aus dem Buch "Hinter dem Wort Krieg"
4. Traditionelle jesidische Musik
5. Gedichte aus dem Buch "Hinter dem Wort Krieg"
6. Kerzen anzünden
7. Essen und Trinken

Eine Veranstaltung der jesidischen Gemeinschaft Hamm in Zusammenarbeit mit FUgE und der Ev. Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Hamm.

Mit der freundlichen Unterstützung des Promotor*innen-Programms für interkulturelle Öffnung im Regierungsbezirk Arnsberg.

Promotorinnen und Promotoren
 Nordrhein-
Westfalen entwickeln
für Eine Welt

V.i.S.d.P.:

Marcos A. da Costa Melo, FUgE Hamm

Oststr. 13, 59065 Hamm

02381-41511, dacostamelo@fuge-hamm.de, www.fuge-hamm.de